



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 08. KW (20.02.2023 – 26.02.2023):

In der vergangenen Woche hat sich in der Bottenwiek und dem Finnischen Meerbusen das Meereis auf See stabilisiert und an Ausdehnung und Dicke zugenommen. Treibeis Eis erstreckt sich auf See im Norden bis hinunter nach Kvarken und im Finnischen Meerbusen bis etwa zur Insel Gogland. Auch im Rigaischen Meerbusen hat sich im nordöstlichen Teil wieder etwas mehr Eis in den Buchten gebildet. In der restlichen Ostsee hat sich die Eislage dagegen kaum verändert.

Aktuelle Eislage im Ostseeraum (26./27.02.2023):

Bottenwiek: In den nördlichen Schären der Bottenwiek liegt bis zu 60 cm dickes Festeis. Weiter außerhalb, bis etwa Malören und entlang des östlichen Festeises kommt kompaktes, 25–45 cm dickes Eis vor. Weiter außerhalb bis etwa zur Linie Kemi-1 – Oulu-3 – Raahe Leuchtturm treibt sehr dichtes und aufgedichtetes, 20–40 cm dickes Eis. Ansonsten liegt auf See bis nach Kvarken im zentralen Teil 5–25 cm dickes, sehr dichtes, teilweise aufgeschobenes und aufgedichtetes Eis mit örtlichen Rinnen. Im Osten liegt 5–20 cm dickes, aufgeschobenes und ebenes Eis. Im Westen liegt 2–15 cm dickes, ebenes Eis. In der südlichen Bottenwiek liegt in den Schären bis 35 cm dickes Festeis. Weiter außerhalb folgt im Osten ein dünnes Band sehr dichtes Eis.

Kvarken: Im Vaasa Archipel kommt bis 35 cm dickes Festeis bis Storhästen vor. Weiter außerhalb treibt sehr dichtes, 5–20 cm dickes Eis bis Ensten. Entlang der westlichen Küste liegt bis 35 cm dickes Festeis in geschützten Buchten. Auf See treibt lockeres bis dichtes, 2–15 cm dickes Eis und Neueis.

Bottensee: Entlang der Küsten liegt dünnes, ebenes Eis oder Festeis bis 20 cm Dicke im Süden der Westküste und der Ostküste sowie bis 40 cm im Nordwesten. Weiter außerhalb entlang der östlichen Küste befindet sich Neueis. Auf dem Ångermanälven kommt 20–40 cm dickes Festeis oder dünnes ebenes Eis vor.

Finnischer Meerbusen: Im östlichen Finnischen Meerbusen kommt ganz im Osten bis zu 40 cm dickes Festeis vor. In der Vyborgbucht und dem Bjerkesund liegt bis 30 cm dickes Festeis. Weiter außerhalb treibt im südlichen Teil 5–25 cm dickes, zumeist dichtes bis sehr dichtes Eis bis zu Insel Gogland. Im Norden befindet sich eine breite Meereisrinne mit Neueis bis etwa Nerva im Süden. Westlich von Gogland folgt Neueis und offenes Wasser bis etwa 26°00'E. Entlang der nördlichen Küste liegt im Osten bis 25 cm dickes Festeis und Neueis weiter außerhalb. Im Westen liegt 5–15 cm dickes Festeis in den inneren Schären.

Schärenmeer und Ålandsee: Im Osten liegt 5–15 cm dickes Festeis oder dünnes ebenes Eis in den inneren Schären. Ansonsten liegt Neueis in geschützten Buchten entlang der Küsten.

Rigaischer Meerbusen: In Väinameri, befindet sich 10–20 cm dickes Festeis oder sehr dichtes Eis entlang der Küsten. Im Fahrwasser kommt Neueis vor. In der Bucht von Pärnu kommt bis 20 cm dickes Festeis entlang der Küste vor. Weiter außerhalb treibt im Osten sehr dichtes Eis entlang der Küste. Dichtes Eis treibt westlich von Kihnu nach Süden. Ansonsten befindet sich Neueis in der Bucht von Pärnu bis etwas westlich von Kihnu und weiter südlich entlang der Küste.

Nördliche bis südwestliche Ostsee: Auf dem Mälarsee kommt im Westen und geschützten Buchten 5–15 cm dickes Festeis oder dünnes, ebenes Eis und ansonsten örtlich Neueis vor. In geschützten Buchten im Nordosten des Vänern liegt dünnes, ebenes Eis oder Neueis.

Skagerrak und Kattegat: In einigen inneren norwegischen Fjorden liegt bis 15 cm dickes Eis, örtlich aber auch dickeres Eis.

Schiffahrtsbeschränkungen: In der nördlichen Bottenwiek gilt für die schwedischen Häfen IB/2000 dwt und für die finnischen Häfen IA/4000 dwt und für Raahe IB/2000 dwt. In der südlichen Bottenwiek gilt bis Vaasa und Holmsund IC/2000 dwt. Weiter südlich gilt für die schwedischen Häfen Rundvik und Husum II/2000 dwt, für Örnsköldsvik, Söråker, Sundsvall und Söderhamn IC/2000 dwt, für den Ångermanälven IB/2000 dwt und für Häfen im Mälarsee gilt IC/1300 dwt oder II/2000 dwt. Für die finnischen Häfen Kaskinen und Häfen im Finnischen Meerbusen gilt II/2000 dwt. Für den Hafen Pärnu gilt 1C(Lloyd's)/1600kW. Für russische Häfen bestehen Beschränkungen für kleine Fahrzeuge und für die Häfen Vyborg und Vysotsk gilt Ice1.

Ab dem 28.02.2023 gilt für Karlsborg IA/4000 dwt (min. Beladung 2000 t), für Luleå IA/4000 dwt und für Haraholmen bis Skelleftehamn IB/2000 dwt. Ab dem 02.03.2023 gilt für Raahe IA/2000 dwt sowie für Kalajoki und Kokkola IB/2000 dwt. Ab dem 04.03.2023 gilt für die Häfen Rundvik bis Husum IC/2000 dwt.

Eisbrecher: FREJ, ATLE, YMER, KONTIO, SISU und OTSO assistieren in der Bottenwiek. ZEUS und ALE unterstützen in Kvarken und der südlichen Bottenwiek. Mehrere Eisbrecher helfen zu Häfen im östlichen Finnischen Meerbusen und Eva-316 assistiert in der Pärnubucht. Die Eisbrechersaison auf dem Saimaasee ist beendet.

Aussichten für die 09. KW (27.02.2023 – 05.03.2023):

Zu Wochenbeginn schwanken die Temperaturen in der Bottenwiek und Kvarken um den Gefrierpunkt und der Wind kommt vornehmlich aus westlichen Richtungen. Daher wird sich die Eissituation insgesamt wenig ändern, das Eis jedoch etwas nach Osten vertrieben werden. Zum Wochenende werden bei nördlichen Winden kältere Temperaturen erwartet und es kann wieder vermehrt zu Eisbildung und Eiswachstum kommen. In der Bottensee wird sich die Eislage in der kommenden Woche wenig ändern, wobei es im Westen bei etwas wärmeren Temperaturen als im Osten zu leichtem Tauen kommen kann. Zum Wochenende werden kältere Temperaturen erwartet, so dass sich auch etwas Neueis bilden kann. Im Finnischen Meerbusen werden in der kommenden Woche Temperaturen teils unter dem Gefrierpunkt erwartet, so dass sich über die Woche gesehen weiterhin etwas Eis, im östlichen Teil auch auf See, bilden wird. Bei überwiegend westlichen Winden wird das Eis nach Osten vertrieben werden. Im Rigaischen Meerbusen wird sich bei Temperaturen zumeist um den Gefrierpunkt insgesamt wenig an der Eissituation ändern. Zum Ende der Woche wird es auch dort wieder etwas kälter. In der restlichen Ostsee bleibt es über die Woche gesehen wahrscheinlich bei vereinzelt Nachfrost, so dass dort nicht mit nennenswerter Eisbildung zu rechnen ist.

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisausdehnung aber auch die Dicke des Eises in der Arktis haben sich in der vergangenen Woche kaum verändert und nähern sich dem jährlichen Maximum an. Die Gesamtbedeckung liegt am unteren Rand des normalen Schwankungsbereichs des Vergleichszeitraumes von 1981 bis 2010. Weniger Eis als in der 1981-2010 Klimatologie gibt es vor allem in der nördlichen und östlichen Barentssee. Aber auch im Sankt-Lorenz-Golf, dem Beringmeer und dem Ochotskischen Meer kommt etwas weniger Eis vor. Der meiste Teil der Nordostpassage ist mit einjährigem Eis bedeckt, örtlich treibt aber auch älteres Eis und entlang der Küsten hat sich Festeis gebildet. Nördlich von Spitzbergen ist es eisfrei. Auch die Nordwestpassage ist so gut wie vollständig mit zumeist mitteldickem einjährigem Eis bedeckt und im kanadischen Archipel kommt Festeis mit Dicken größer 120 cm vor. Die Beringstraße ist mit sehr dichtem jungen oder dünnem einjährigem sowie örtlich auch dickerem Eis bedeckt. Im Pazifischen Raum kommt im Ochotskischen Meer bis zur Beringstraße entlang der Küste Eis vor.

In der kommenden Woche bleiben die Temperaturen im Gebiet zwischen Spitzbergen, Franz-Josef-Land und Nowaja Semlja weiterhin zumeist deutlich wärmer als gewöhnlich im Zeitraum 1979-2000. Die Zunahme des Eises bleibt in diesem Gebiet daher langsamer als gewöhnlich. Insgesamt gesehen bleibt es in der Arktis zumeist kalt bei Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt und das Eis wird daher weiter an Dicke und Ausdehnung zunehmen.

In der Antarktis hat sich die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche nur wenig verändert und liegt weiterhin unterhalb des Rekordminimums des vergangenen antarktischen Sommers. Damit liegt die Meereisausdehnung sehr deutlich unter dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981-2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich westlich der Antarktischen Halbinsel von der Bellingshausen- und Amundsensee bis ins Rossmeer ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Aber auch in der restlichen Antarktis kommt großenteils weniger Eis vor und ein Großteil der Küsten ist eisfrei.

Die Meereisausdehnung in der Antarktis wird sich in der kommenden Woche jahreszeitentypisch wenig verändern, da sich die Meereisausdehnung im Bereich ihres jährlichen Minimums befindet. Die Eislage in den touristisch interessanten Gebieten der Antarktischen Halbinsel ist weiterhin entspannt. Entlang der Küsten kommen jedoch Treibeisstücken oder Gletschereisbrocken geringer Konzentration vor sowie örtlich auch etwas Treibeis.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff